

Füreinander Sorge tragen: Familienbezogene Gesundheitsförderung"
Satellitenveranstaltung zum Kongress Armut und Gesundheit
Mittwoch, 04. März 2015

Workshopphase II : Dimensionen familienbezogener Gesundheitsförderung
Workshop 5: Gesundheitsförderliche Impulse zur Stärkung familiärer Ressourcen

Titel: Der Einfluss familiärer Ressourcen auf die Inanspruchnahme präventiver Leistungen

Referentin: Annette Franzke, Wiss. Mitarbeiterin Faktor Familie GmbH

Im Rahmen der Begleitforschung zum Projekt „Kein Kind zurücklassen! Kommunen in NRW beugen vor“ untersucht eine umfassend angelegte Studie bereits bestehende Kooperations-, Förder- und Interventionsstrukturen kommunaler Prävention, um diese besser miteinander zu vernetzen und ihre Wirksamkeit zu verbessern.

Um die Bedingungen und Formen, unter denen Präventionsangebote vor Ort von unterschiedlichen Familien in Anspruch genommen werden, zu untersuchen, wurden im Herbst 2014 in sieben Vertiefungskommunen, die stellvertretend für verschiedene ‚Typen kommunaler Strukturen‘ stehen, Familien zur Entwicklung ihrer Kinder und zur Nutzung von Präventionsangeboten anhand einer standardisierten Befragung befragt. Im Fokus stehen vor allem Familien mit Kindern, die gerade einen institutionellen Übergang zur Kita, Schule oder weiterführenden Schule zu bewältigen hatten. Ein zentraler Untersuchungsgegenstand der Familienbefragung sind dabei die familiären Ressourcen. Sie bilden den Handlungsrahmen von Familien und spielen damit auch eine entscheidende Rolle im Entscheidungsprozess für oder gegen die Inanspruchnahme eines präventiven Angebots.

Der Beitrag setzt sich mit dem Zusammenhang von familiären Ressourcen und der Inanspruchnahme präventiver Leistungen anhand des Hypothesengerüsts sowie erster Ergebnisse der Familienbefragung im Projekt „Kein Kind zurücklassen!“ auseinander

Kontakt

Annette Franzke
Faktor Familie GmbH
Lokale Familienforschung und Familienpolitik
Annette.frankze@faktor-familie.de